

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgebühren.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 192

Langenschwalbach, Donnerstag, 19. August 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

An die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden.

Betrifft: Futterlaß und Waldstreu.

Es ist festgestellt worden, daß in verschiedenen Gemeinden weitgehende Erlaubnis zur Entnahme von Futterlaß und Waldstreu aus den Staats- und Gemeindegewaldungen nicht gegeben bekannt ist. Ich ersuche daher nochmals um sofortige schriftliche Bekanntgabe.

Alle Anträge sind als eilig zu behandeln.

Ich empfehle mit den Königl. Oberförstereien ein möglichst schnelles und einfaches Verfahren zu vereinbaren, damit auf die Anträge sofort entschieden werden kann.

Langenschwalbach, den 18. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche, mir innerhalb 8 Tagen anzuzeigen, wie viel Vieh in Ihrer Gemeinde ist.

Langenschwalbach, den 18. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Lebensmittel

nach Preisliste Nr. 15 der Zentraleinkaufsgesellschaft.

	Preis		Original- packung
	Mk.	für	
vollfetter holl. Rahm- käse, Sommerware 1914	2.40	1 Kg.	Dose Köpfe b. 8—13 Kg.
Erbsen, grüne ganze angeschälte	100.—	100 "	Säcke von 100 Kg.
Speisebohnen, weiße	85.—	100 "	
Macaroni, lange			Riste v. etwa 15 b. 50 Kg.
Macaroni, italienische	105.—	100 "	Säcke v. etwa 75 Kg. netto
Macaroni in Stücken	100.—	100 "	
italienische			Säcke v. etwa 100 Kg.
Maishries, auch zur Herstellung von Haubrot geeignet, Recepte werden auf Wunsch abgegeben	65.—	100 "	
Wurst, grob	70.—	100 "	
Maniokmehl	65.—	100 "	
Kartoffelpulver i. Fäß.	2.10	1/2 "	Fäß v. etwa 100 Kg.
Kartoffelpudding- pulver in Paketen	2.10	1 "	Pakete von 1/2 Kg.
Reis, i. Stücken	110.—	100 Kg.	Riste v. etwa 45—50 Kg. netto

Wird veröffentlicht.

Bestellungen in Originalpackung werden von mir vermittelt. Ich empfehle den Gemeinde-Vorständen von dieser Einrichtung noch nicht geschieden, vor allem im Interesse der weitesten Verbreitung Gebrauch zu machen. Es wird in jeder Gemeinde ermöglicht, diese Lebensmittel zu einem billigen Aufschlag in kleineren Mengen abzugeben. Wird

der Handel mit dem Kleinverkauf betraut, dann muß sich der Gemeinde-Vorstand die Kontrolle über die Preise vorbehalten. Ich nehme an, daß man in diesen Fällen in der Regel mit 5% Aufschlag auskommt

Langenschwalbach, den 13. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Das Proviantamt Frankfurt a. M. hat die freihändige Haferankäufe aus der neuen Ernte aufgenommen und können Einlieferungen sofort erfolgen. Angebote bzw. Anfragen sind an das Proviantamt Frankfurt a. M., Bodenheim oder an das Ersatz-Magazin Frankfurt a. M., Ostgüterbahnhof, zu richten. Frankfurt (Main), den 12. August 1915.

Proviantamt Frankfurt a. M. West.

Wird veröffentlicht.

Die gesamte Haferernte ist für den Kreis beschlagnahmt. Der Ankauf von Hafer ist den Proviantämtern nur in den Fällen gestattet, wo die Verkäufer die Ware zur Stelle (frei Magazin) haben, um sie unmittelbar im Anschluß an den Kaufabschluß zu übergeben (Tageskäufe).

Die Landwirte des Untertaunuskreises werden von dieser Einrichtung keinen Gebrauch machen können.

In den Gemeinden verfügbarer Hafer kann von den Gemeinde-Vorständen bei der Landw. Zentral-Darlehenskasse in Frankfurt angemeldet werden, und wird dann schnellstens abgenommen.

Langenschwalbach, den 15. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Zum Ankauf von Mobilmachungspferden hält die zweite Remontierungskommission am Montag, den 23. August 1915, Vormittags 9 1/2 Uhr, auf dem Marktplatz des städtischen Viehhofs zu Mainz einen Pferdemarkt ab.

Gekauft werden Pferde warm- und kaltblütigen Schlages im Alter von 5 bis 15 Jahren, Kalblüter auch von 4 Jahren ab. Mindestmaß 1,50 m Stockmaß. Die Pferde sind mit neuem Halfter und zwei Stricken zu versehen.

Die Pferdebesitzer, die ihre Pferde abgeben können, werden eingeladen, diese auf dem Markte vorzuführen. Im allgemeinen Interesse der Pferdebesitzer liegt es, wenn möglichst viel Pferde auf dem Markt freiwillig an die Heeresverwaltung abgegeben werden, da nur dann zu hoffen ist, daß von einer weiteren zwangsweisen Aushebung der Pferde abgesehen werden kann.

Vorstehende Bekanntmachung wollen die Herren Bürgermeister des Kreises alsbald wiederholt auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Pferdebesitzer bringen und möglichst dahin wirken, daß recht viele Pferde zu dem Markt aufgetrieben werden.

Langenschwalbach, den 18. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

Betr.: Bekanntmachung Betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Folgende Nachtragsverfügung des Kriegsministeriums, M. 2463/7. 15 R. R. A. zu M. 325/7. 15 R. R. A. vom 31. 7. 15 zur Kenntnis und sofortigen weiteren Veranlassung:

Es sind keine Gegenstände anzunehmen, welche bereits als Altmaterial an Händler, Handlungen usw. abgegeben waren und insolgedessen der Beschlagnahme gemäß Verfügung M. 1/4. 15 R. R. A. verfallen und dem Höchstpreisgesetz unterliegen. Für dieses Material darf nur der Höchstpreis gefordert und bezahlt werden von

M. 1.70 für Messingkupfer und

M. 1.— für Messing sowie

M. 4.50 für Nickel.

Händler versuchen mit Ablieferung von Altmaterial unter M. 325/7. 15 R. R. A. eine Umgehung des Höchstpreisgesetzes; strenge Ueberwachung durch Polizei unter Androhung schärfster Bestrafung ist notwendig.

Außer den in § 2 genannten Gegenständen können entsprechend Anweisung Absatz 1 zu den Uebernahmepreisen nach § 9 noch angenommen werden:

Teekannen, Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Zehnflüchergest., Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Rippfächer, Thermometer, Schreibstischgarnituren, Bettwärmer,

soweit sie aus Rein-Kupfer, Rein-Messing oder Rein-Nickel bestehen. Rein-Nickel-Gegenstände müssen Stempel „Rein-Nickel“ tragen. Ausbaufertige sind zu bewilligen, wenn Ausbau glaubhaft nachgewiesen wird. Unter Rein-Messing sind auch Rotguss, Tombak und Bronze zu verstehen.“

Frankfurt a. M., den 14. August 1915.

Stellvertretendes Generalkommando. 18. Armeekorps.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Der durch Bundesratsbeschluss vom 23. Juli d. J. errichteten Reichsfuttermittelsstelle gehen zahlreiche Anträge von Tierhaltern auf Zuweisung von Futtermitteln, ferner auch Anfragen und Angebote wegen Lieferung von Futtermitteln und dergleichen zu. Derartigen Anträgen und Angeboten vermag die Reichsfuttermittelsstelle in keinem Fall: Folge zu geben. Sie ist kein Geschäftsunternehmen, sondern eine Behörde, der die Durchführung der Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit Gerste, Hafer, Krasfuttermitteln und zuckerhaltigen Futtermitteln obliegt. Sie hat daher weder Futtermittel im Besitz, noch kauft oder verkauft sie solche. Sie bedarf auch keiner Lagerräume, keiner Kommissionäre oder Agenten. Eine Zuweisung von Futtermitteln kann durch sie außer an die Heeres- und Marineverwaltung nur an Kommunalverbände und an die in den Bundesratsverordnungen oder vom Herrn Reichskanzler besonders bestimmten Stellen erfolgen. Anträge auf Zuweisung von Futtermitteln sind ausschließlich an die zuständigen Kommunalverbände (Kreisaußschuß, Magistrat, Amtshauptmann usw.) zu richten.

Berlin, den 7. August 1915.

Reichsfuttermittelsstelle. Scharmer.

Wird veröffentlicht.

Langenschwalbach, den 11. August 1915.

Der königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Nachdem die Verordnungen des Bundesrats vom 22. Juli 1915 über die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege (R. G. Bl. S. 449) und vom 23. Juli 1915 gegen übermäßige Preissteigerung (R. G. Bl. S. 467) ergangen sind, hebe ich mit dem Inkrafttreten dieser Verordnungen meine die gleichen Angelegenheiten betreffenden Anordnungen vom 26. Februar 1915 — Nr. 3759/1619 — und vom 21. Juli 1915 — Nr. 15 617/6830 auf.

Frankfurt (Main), 28. Juli 1915.

Stellvertretendes Generalkommando
18. Armeekorps.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie

Der Weltkrieg.

WVB. Großes Hauptquartier, 19. August (Amst.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner am Abend einen während des ganzen Tages durch Artillerie vorbereiteten Angriff durch. Er brach stellenweise in den vorbereiteten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch besetzt, ist aber auf der übrigen Front bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen auf Stange und Schrazmännle. Nach vorübergehendem Vordringen in einzelne unserer Gräben auf dem Vinkelkopf ist der Feind dort überall zurückgeschlagen. Am Schrazmännle ist der Feind noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Bei der Einnahme von Rowno wurden noch 30 Tote und 3900 Mann gefangen genommen. Unter dem Eindruck der Fortnahme von Rowno räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja-Suwalki. Unsere Truppen haben weiter südlich erstritten deutsche Kräfte den Rarow-Nebenflüßchen westlich Tykocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielsk wurde die Bahnlinie Brest-Bitowsk erreicht. 2000 Russen wurden gefangen gemacht.

Im Nordostabschnitt von Nowo-Georgiewsk über unsere Truppen den Brkwa-Abchnitt. 2 Forts der Front wurden erstürmt. Ueber 1000 Gefangene und Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Rupprecht von Bayern.

Der linke Flügel treibt den Feind kämpfend vorwärts und erreichte abends die Gegend westlich und südlich Mielejczyce. Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielejczyce vorbrechend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen nördlich des Abschnitts und ist im weiteren Vordringen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Auch hier wurde zwischen Niemirow und Janow Übergang von den verbündeten Truppen erzwingen. Brest-Bitowsk drangen deutsche Truppen bei (südöstlich von Janow) in die Vorstellung der Feinde. Westlich Blodawa folgen unsere Truppen dem Feind. Unter dem Druck unseres Vorgehens hat der Feind das östliche Ufer des Bug unterhalb und oberhalb geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung

* Genf, 18. Aug. (WVB. Nichtamtlich.) Hier äußern Blätter äußern sich über die Wichtigkeit von Brest-Bitowsk die Russen wie folgt: „Information“ schreibt: Brest-Bitowsk ist eine starke Feste gegen einen feindlichen Einfall. Durch die Besetzung deckt es einen der Hauptangelpunkte des unzureichenden Verteidigungssystems. Unsere Verbündeten müssen die Feste verteidigen, denn sein Fall würde die Straße nach Riga öffnen und den Riß vertiefen, der die russische Armee in drei getrennte Gruppen zu zerlegen würde. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ im Hauptquartier, Raudean, betont, daß Rowno und Nowo-Georgiewsk sehr starke Festungen seien, welche nicht in die Hände der Deutschen fallen würden. Rowno werde wohl Widerstand leisten, bis die Russen verlassen können. Die Festung könne sich acht Monate halten.

Berlin, 18. Aug. Ueber die Einschließung von Brest-Litowsk wird dem „B. Z.“ aus dem Kriegspressequartier berichtet: Die Heeresgruppe Madensen hat sich nunmehr auf die weite der schweren Geschütze, dem südwestlichen Gürtel von Brest-Litowsk genähert. Der Bug wird bereits an mehreren Stellen von deutschen Truppen überschritten. Teile der Heeresgruppe Hindenburg brücken die russische Front westlich von Brest durch.

Berlin, 19. Aug. Wie der „Börs. Z.“ aus Petersburg gemeldet wird, hat der russische Minister des Innern die Gouverneure angewiesen, die Listen des Bandsturms zu stellen und bis Mitte August russische Stills dem Kriegsministerium einzusenden.

Berlin, 18. Aug. Rund 4 1/2 Millionen Flüchtlinge aus Polen und den nordwestlichen Gouvernements begeben sich, wie die „Börs. Z.“ aus Petersburg meldet, gegenwärtig in Petersburg, Moskau, Riew und Tscharkow.

Kristiania, 18. Aug. (W. Z. Nichtamtlich.) Die norwegische Postdirektion teilt mit: Des deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Gaakon 7.“ auf der Fahrt nach England anhielt, befahl ihm, alle Drucksachen und Pakete nach England, Frankreich, Italien und allen deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefpost und Wertpost wurde an Bord des Unterseebootes genommen. Außer der beweglichen Post führte der Dampfer sieben Säcke Briefpost nach Danemark mit.

Bermischtes.

Hambach, 18. Aug. Der Pionier Emil Limbart hat am 4. August in Galizien die Hessische Tapferkeitsmedaille erhalten.

London, 18. Aug. (W. Z. Nichtamtlich.) Aus New York wird gemeldet: Der Frank, der vor zwei Jahren ein Mordmädchen in Milledgeville in Georgia ermordete und zum lebenslänglichen Zuchthaus begnadigt worden war, wurde von 25 bewaffneten Männern aus dem Gefängnis herausgeholt und an einem Baume aufgehängt.

Mitbürger!

Das deutsche Volk hat im Laufe der ersten 11 Kriegsmonate über

eine Milliarde Mark Gold

zur Reichsbank getragen. Dadurch sind wir die Lage versetzt, unsere finanzielle Kriegsrüstung in einer Weise auszuhalten, daß uns das gesamte feindliche Ausland darum beneidet. Erst jetzt wird in Frankreich der Versuch gemacht, unser Beispiel nachzuahmen.

Mitbürger!

Sorgt dafür, daß wir den großen Vorsprung vor dem Feinde behalten. Tragt jedes Goldstück ohne Ausnahme zur Reichsbank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstück nicht ankommt. Wollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmarkstück zur Reichsbank kommen, so würden fast 1 1/2 Milliarden Mark Gold nicht zur Reichsbank kommen.

Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Einwirkung der ganzen Persönlichkeit das Gold zu sammeln und es zur Reichsbank zuzuführen. Jeder Bürger hat Gelegenheit, durch die Sammeltätigkeit dem Vaterlande einen wertvollen Dienst zu leisten, ohne daß er ein Opfer zu bringen braucht. Jede Postanstalt wechselt das Geld um. Wer es direkt zur Reichsbank schicken will, dem werden die Beförderungskosten ersetzt.

Milliarden Gold sind noch im Verkehr.

Es bedarf deshalb noch immer der Anspannung aller Kräfte, um den Riesenbetrag zu sammeln.

Mitbürger! Helft zu einem vollen Erfolge; bringt jedes Stück herbei!

Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterausichten für Freitag, den 20. August 1915.

Wolkig, aber vorwiegend wolfig und trübe, Regenschauer, kühle Winde.

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transbaal

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und warum haben Sie Ihr Vaterland und Ihr Metier verlassen?“

„Frage ihn das nicht, Cronje,“ legte sich jetzt Pieter van t'Hoff ins Mittel, „laß Dir daran genügen, daß ich mit meiner Ehre und meinem Kopf für meines Adjutanten Ehrlichkeit hafte.“

„Das genügt mir, Mijnheer. Ich habe für Sie einen Auftrag, den ich für wichtig genug halte, um ihn zu gleicher Zeit als eine Auszeichnung für Sie zu schätzen. Vorher aber muß ich Sie mit der Kriegslage bekannt machen. Sagen wir ab, Mijnheers, und nehmen Sie Ihre Karten zur Hand.“

Der General sprang gewandt vom Pferde, alle zogen ihre Karten aus der Tasche, und Cronje stieß aus seiner kurzen englischen Pfeife mächtige Rauchwolken in die heiße, glühende Luft.

„Also hören Sie, Mijnheer: Unsere Patrouillen haben uns gemeldet, daß Lord Methuen mit seiner gesamten Macht, die ihm zur Verfügung steht, die Offensive ergriffen, ohne sich vorher informiert zu haben, wie wir stehen und wie stark wir sind.“

„Es handelt sich also um eine zwangsweise Refognoscierung des englischen Generals?“

„Jawohl, so fasse ich das auch auf.“

„Warum aber setzt er dann seine gesamten Kräfte ein, wo die Lösung doch einfach durch eine geschickte Offizierspatrouille hätte erreicht werden können.“

„Das weiß ich nicht, Mijnheer, ich weiß nur, daß der Feind einen schweren Fehler gemacht hat, den wir pflichtmäßig ausnützen müssen, und weil Sie gerade von der Offizierspatrouille sprechen, so habe ich Sie dazu ausersehen, mit einigen unserer jungen Leute so weit vorzureiten, als Sie irgend können, sich aber immer so zu bewegen, daß Sie jederzeit an der Bahn eine telegraphische Station zur Verfügung haben. Ich will über Alles schnell und ausgiebig unterrichtet sein, was sich im Vorgebilde zuträgt, und ich bevollmächtige Sie, jede Ihnen begegnende Patrouille im schnellsten Tempo mit Ihren Meldungen an mich abzuschicken. Sind Sie muthig, Mijnheer?“

„Ich weiß es nicht, General, ich weiß nur eins: daß, wenn man mir befiehlt, in die feindliche Stellung hineinzureiten, daß ich das thue, ohne mit der Wimper zu zucken. Wenn Sie mich ganz genau kennen lernen wollen, so liegt mein Charakter in drei mir von meiner Jugend angewöhnten Grundsätzen, die ich nie und nimmer verleugnen werde.“

Ueber das eiserne Gesicht des Generals zuckte ein gemüthliches Lächeln und einen Augenblick konnte man sehen, daß der gewaltige Kriegsherr doch auch am Lagerfeuer der gemüthlichen treuerzigen Bur sein konnte, als den ihn seine Kameraden und Freunde in Friedenszeiten schätzten.

„Sie machen mich neugierig, Mijnheer, auf Ihre Grundsätze.“

„Nun denn, mein General: Ich betrüge nie eine Frau, verweigere nie Satisfaction und erbeuge mich nie.“

„Na, auf die drei Grundsätze können Sie es wagen. Pieter, Du bleibst bei mir. Damit aber einer der würdigen van t'Hoffs die Ehre des großen Auftrages, den ich augenblicklich vergeben habe, theilt, soll Dein Zoris mit Mijnheer von Nieneid reiten.“

„Ich danke Dir, alter Freund, im Namen meines Sohnes.“

„Wann befehlen Sie, General, daß ich reite?“

„Sobald Sie können.“

„Das heißt sofort.“

„Ja, für einen jungen tüchtigen Reiter ist der heutige Marsch keine Anstrengung. Ich werde jetzt die Männer für die Patrouille befehlen, dann können Sie zu einem kleinen Imbiß mein Gast sein und dann erwarte ich, daß Sie Ihr Nachtlager heute Abend am Modderflusse aufschlagen. Aber halten Sie die Augen offen und suchen Sie vor allen Dingen am morgigen Tage die Station Belmont zu erreichen, Methuen marschirt ohne Gepäck und ohne Train.“

„Welche Nachrichten, mein General, haben Sie von den Patrouillen über die Stellung des Feindes?“

„Wir wissen nur,“ antwortete Cronje, „daß Methuen auf einer Nothbrücke den Dranjefluß überschritten hat.“

„Dann müßte ich eigentlich heute Nacht in Belmont sein, aber fünfzig Kilometer kann ich kaum noch reiten.“

„Sie können thun und lassen, was Sie wollen, Graf, Sie haben jetzt Ihren Befehl und Sie wissen, daß derartige Befehle stets nur ganz generell gegeben werden können. Ueber die Einzelheiten müssen Sie selbst entscheiden, wenn Sie an Ort und Stelle sind.“

„Zu Befehl, mein General.“

(Fortsetzung folgt.)

Familienunterstützungen

Am Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags, auf der Bürgermeisterei in Empfang zu nehmen.
1323

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „zum Bindenbrunnen“ hier

9 Anzüge, 3 Ueberzieher, 9 Hüte, Kragen, Spazierstöcke, Stiefel, Gummischuhe, 1 Patentkoffer und 2 gelbe Koffer, (alles wenig gebraucht.)

Langenschwalbach, den 19. August 1915.

1324

G. Sahn, Gerichtsvollzieher.

Die reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

Zeitschrift für jeden Kleintier-Züchter

ist und bleibt die vornehm illustrierte

Tier-Börse

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen Aquarien, Gartenbau, Landwirtschaft usw. usw.

Erfolgsicheres Insertionsorgan,
pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Abonnementspreis: für Selbstabholer auf der Post nur 78 Pf., frei Haus durch die Post nur 90 Pf. pro Vierteljahr.

Verlangen Sie Probenummer gratis und franko.

Insertate nimmt die Expedition dieses Blattes zu Originalpreisen entgegen.

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erbteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus).
10. Uebersichtskarte von Europa

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Beschriftung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Preis M. 1.50.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle des „Rar-Bote'n“
Langenschwalbach.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben und vergeßlichen Sohnes und Bruders

Rudi

sowie Herrn Lehrer Kircher und den Schulkindern und für die schönen Blumenspenden, unseren herzlichsten Dank.

Abdolsch, den 19. August 1915.

1322

Familie Georg Catta

Empfehle mein Lager in fertigen
Geschirren für Pferde u. Rindvieh
sowie alle Stallutensilien.

Unterkummerte stets fertig zum Einpassen.

H. Reichel,
Sattlermeister.

Tel. 140

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, bei
zur Herbstsaat jetzt schon

Amoniak Superphosphat

in genügender Menge vorrätig habe und verkaufe daselbst
den vom Kgl. Landratsamt offerierten Preisen.

M. Dembach, Zollhaus

Die Eisenhandlung

von Ludwig Senst in Hahnstätten

empfeht zu billigsten Preisen sehr großes Lager

Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,
Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdeklammern,
Ransen, auswechselbare Bettenhalter,
Sinkkasten, Schachtrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen

Häckselmaschinenmesser u. Rübenschniddermesser

2529

in allen Größen vorrätig.

Kunst-Honig-
Pulver

„Apis“

Zu haben:

1326 Adler-Apotheke.

Begzugs halber

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern
mit Zubehör anderweitig
vermieten.

Christ. Krautw.

Gute

Speisefartoffeln

Bentner 6 M., abzugeben

1325

Schmiedewerk

1 Rind u. 1

preiswert zu verkaufen.

1288

And. F.

Zwei Schwestern

oder Freundinnen werden
für 2 neben einander liegende
Willen für Küchen- und Haus-
arbeit gesucht. Meldungen mit
Zeugnissen über bisherige Tätig-
keit an

1307 Fr. Saempf,
Niederingsheim (Rheinlaffen).